

## Mit Happy End belohnt

**GSV Erdmannhausen** Die Generalversammlung mit Neuwahlen hat stattgefunden.

**Erdmannhausen** Zur Generalversammlung hat der GSV Erdmannhausen traditionell in das Vereinsheim am Herdweg eingeladen. Nach der Begrüßung durch den geschäftsführenden Vorstand Hans-Georg Götz folgte eine flotte musikalische Eröffnung durch den GSV-Chor. Als Vertreter der Gemeinde wurde der stellvertretende Bürgermeister Horst Stegmaier begrüßt.

Hans-Georg Götz berichtete über die Jahresarbeit des Vorstandes. Diese stand 2009 unter dem Ziel, einen guten Pächter für unser Vereinsheim zu finden. Das Ende dieser intensiven Bemühungen hatte zu aller Zufriedenheit ein Happy End: unser neuer Pächter ist Andreas Fischer. Der Pächterwechsel wurde für umfangreiche Umbaumaßnahmen genutzt: zum Beispiel die Behindertentoilette, die Renovierung der Kegelbahn und der Einbau neuer Küchengeräte.

Nach einjähriger Pause fand 2009 wieder ein Straßenfest statt. Auf dem umgebauten Rathausplatz waren wir wieder größer und schwingvoller mitten im Festgeschehen anzutreffen. Auch der zentral aufgestellte Weinwagen hatte aufgrund des reichhaltigen Weinangebotes regen Zulauf. Ein zufriedenes Ergebnis half bei der Entscheidung, auch dieses Jahr wieder dabei zu sein.

Die Damen vom Organisationsteam der Jahresfeier '09 und alle Abteilungen des GSV hatten uns im Dezember in die Weiten des Weltalls entführt. Ein Motto, an dem die Besucher eine Menge Spaß hatten. Die Musikkapelle Angelo und Freunde spielten sich dabei in die Herzen des Publikums und wurden sofort auch für 2010 engagiert.

Allen, die an den Festen und Veranstaltungen tatkräftig mitgewirkt haben, gilt unser großer Dank. Nur durch das ehrenamtliche Engagement von vielen kann ein Verein wie wir überhaupt bestehen und dafür gebührt allen, ob sie an den Festen arbeiten, die Kinder zu den Spielen fahren als Übungsleiter oder Trainer als Vorstandsmitglied, Abteilungsleiter oder Jugendleiter fungieren, unser größter Respekt, verbunden mit der Bitte, auch bei zukünftigen Veranstaltungen des Vereins weiter so engagiert mitzuarbeiten.

Nach den Berichten der jeweiligen Abteilungsleiter sowie des Kassierers und des Kassenprüfers leitete Herr Stegmaier die Entlastung des Vorstandes, welche einstimmig erfolgte. Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis: Hans-Georg Götz (Vorstandsvorsitzender), Sonja Ebner (2. Vorstand), Jürgen Jenner (Kassier). Wie schon im vergangenen Jahr angekündigt, hat sich Kurt Hafner nicht mehr der Wahl zum Vorstand gestellt. Er wurde mit viel Lob und Dank für seinen langjährigen engagierten Einsatz verabschiedet. Seine Nachfolge übernimmt Sonja Ebner. Die laut Satzung alle zwei Jahre durchzuführende Wahl der Kassenprüfer erfolgte dieses Jahr: Peter Escher und Uwe Ziegler wurden einstimmig gewählt.

In ihrem Amt als Abteilungsleiter wurden Bernd Schuster (Abt. Fußball), Iris Jauch (Abt. Jugendfußball), Nicole Krebs, Silke Wöhrle und Stefan Pilhartz (Abt. Turnen und Freizeit) einstimmig gewählt. Für die Funktionen als Vertreter der Chöre konnten Wolfgang Haigis (GSV Chor), Angelika Tränkle (Chor Fidelius) sowie Sabine Rainer (Cantanti) gewonnen werden. Zum Schluss gilt der Dank der Gemeinde, dem Förderverein, sowie allen, die uns sowohl ideell als auch mit Sach- und Geldwendungen unterstützt haben. *Sabine Link*



Die Teilnehmer der Karfreitagswanderung haben viele interessante Dinge erfahren.

Foto: Albverein

## Eine kleine Heimatgeschichte . . .

**Schwäbischer Albverein** Die traditionelle Karfreitagswanderung der Ortsgruppe um Kleinaspach lässt bei vielen der rund 50 Teilnehmern alte Verbindungen wach werden.

**Großbottwar** Bei der Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins in Großbottwar hat der Karfreitag eine besondere Bedeutung. Seit Jahrzehnten schon steht der Karfreitag im jährlichen Wanderplan, denn die Veranstaltung ist stets sehr gut besucht und immer mit einer Kirchenbesichtigung verbunden. Auch in diesem Jahr war das wieder so. Ziel war die Dorfkirche von Kleinaspach, dem Ort, der mit seinen Weilern bis von rund 200 Jahren (1806) zum Amt Bottwar zählte, später dann und bis 1938 zum Oberamt Marbach, ehe es dann dem Kreis Backnang zugeschlagen wurde. Noch lange zählte es auch nach dem letzten Krieg zum Amtsgerichtsbezirk Marbach und zum Notariatsbezirk Großbottwar. Denn: Kleinaspach gehörte auch in der Nachkriegszeit noch lange zum Kirchenbezirk Marbach.

So waren die Bürger von Kleinaspach und den dazu gehörenden Weilern Altersberg, Einöd, Hintervöhrenberg, Hornungshof, Röhrach, Sinzenburg, Steinhausen,

Völkeshofen und Vordervöhrenberg lange noch nach Großbottwar orientiert, besuchten zu Fuß Arzt, Apotheke, Tierarzt und Friseur sowie das Lagerhaus. Letzteres zum Teil noch bis heute. Und wenn der aus dem Schwarzwald stammende Uhrmacher Philipp Schlenker aus dem Städtchen mit reparierten Uhren in seinem Traggestell auf dem Rücken gen Altersberg, Völkeshofen oder Einöd zog, wanderte er durch den Haldenwald in die „Karpäten“ wie die neun Weiler kurzerhand genannt wurden. Doch das ist alles längst Geschichte. Geblieben ist das Großbottwarer vollautomatische Telefonamt, weshalb noch viele Telefonanschlüsse in Kleinaspach und den Weilern nur mit der Großbottwarer Vorwahl zu erreichen sind. Und auch mit der Feuerwehr Großbottwar und Kleinaspach gab es einst Verbindungen. So auch bei der Anschaffung einer fahrbaren Handdruckspritze im Jahre 1710 durch das Amt Bottwar für Kleinaspach, welches sich mit einem Sechstel der Anschaffungskosten von 300 Gul-

den beteiligen sollte, aber nur 44 Gulden statt der geforderten 50 Gulden dafür brachte. Die Spritze bekamen sie trotzdem. So war der Besuch der Großbottwarer Albvereinler auf dem Kleinaspacher Terrain auch ein kleines Stück Heimatgeschichte, wie teilweise zu hören war.

Die Geschichte der 220 Jahre alten Kirche von Kleinaspach erzählte und zeigte der Kleinaspacher Willy Sattler. Die Karfreitagswanderer erfuhren dabei, dass vor bald 80 Jahren in der Kleinaspacher Kirche eine Orgel aus Großbottwar aufgestellt wurde, als für die Martinskirche zu Großbottwar im Jahr 1933 eine neue Orgel angeschafft wurde. Historische Begebenheiten, die langsam in das Dunkel der Vergangenheit und des Vergessens enttrüben. Das frische, doch sonnige Aprilwetter nutzten mehr als 50 Personen. Während der Wanderung wurde im Weiler Einöd ein historischer Pumpbrunnen bestaunt. Unterwegs gab es zudem eine Kaffeepause.

*Werner Fuchs, Albverein Großbottwar*

## Klaro gewinnt mit Gesundheitstipps die Herzen der Erstklässler

**Grundschule Marbach** Gesundheitserziehung in Klasse 1c.

**Marbach** Es ist Donnerstagmorgen, 9 Uhr. Gespannt warten die Kinder der Klasse 1c auf Besuch. Klaro soll heute kommen und den Schülerinnen und Schülern erklären, warum Gesundheit so wichtig ist und was sie dafür tun können. Es klopft an der Tür, laut rufen die Kinder: „Herein!“, und Ingrid Müller-Barth betritt das Klassenzimmer. Erstaunte Blicke der Kinder: „Wo ist Klaro?“ Ja, Klaro muss erst zum Leben erweckt werden: Die Handpuppe, die als Leitfigur durch das Gesundheitsförderprogramm Klasse 2000 führt, müssen die Kinder zuerst noch zusammen mit ihrer Lehrerin basteln.

Ingrid Müller-Barth, Gesundheitsförderin für das Programm Klasse 2000 erklärt nun Klaro und den Kindern, was alles wichtig ist, um gesund werden zu können, gesund zu sein und gesund zu bleiben. Bewegung, richtiges Essen und viel Trinken, das



Bewegung gehört auch zu einer gesunden Lebensführung.

Foto: Grundschule Marbach

sind die Bausteine, die Klaro vorzeigt und damit für eine intensive Diskussion bei den Kindern sorgt. Nicht jeder zieht eine Karotte einem Riegel Schokolade vor und bei ungesüßtem Tee lacht nicht jedes Kinder-

herz. Gilt Playstation-Spielen als Bewegung? Genügt es, sich pro Fernsehstunde eine Minute lang zu bewegen? Vor- und Nachteile der verschiedenen Tätigkeiten besprechen die Kinder der 1c mit ihrem

Klaro und der Gesundheitsförderin Müller-Barth. Zum Ende der Stunde ist dann klar, auf was zukünftig geachtet wird. Der neu gewonnene Freund Klaro wird mit Beifall von den Kindern verabschiedet. Er hat ihre Herzen im Sturm erobert.

Ingrid Müller-Barth, die schon seit einigen Jahren an der Grundschule Marbach das Programm Klasse 2000 in allen Klassenstufen unterrichtet, bespricht im Anschluss an die Stunde mit der Klassenlehrerin die weiteren Inhalte bis zu ihrem nächsten Besuch im Frühsommer. So wird an der Grundschule Marbach sichergestellt, dass in allen Klassenstufen das wichtige Thema einer gesunden Lebensführung seinen angemessenen Platz bekommt. Rektor Wolfgang Röslin bedankt sich in diesem Zusammenhang bei den Firmen und Institutionen aus Marbach und Umgebung, insbesondere aber beim Lions-Club Marbach-Bottwartal, die durch ihre Spenden das Programm Klasse 2000 an der Grundschule Marbach erst ermöglicht haben.

*Wolfgang Röslin, Rektor der Grundschule Marbach*

## Wenn Hilferufe über den Schlosshof schallen

**DRK-Kreisverband Ludwigsburg** Katastrophenschutz-Einsatzinheit hat den Ernstfall auf dem Ebersberg geprobt.

**Ludwigsburg** Zu einem Ausbildungswochenende hat sich die Einsatzinheit Nord des Kreisverbands Ludwigsburg des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) auf Schloss Ebersberg im Rems-Murr-Kreis getroffen. Nicht zum ersten Mal war das Schloss Mittelpunkt eines derartigen Ausbildungswochenendes, bietet es doch nahezu ideale Voraussetzungen für einen ungestörten Ablauf solcher Großübungen.

Hilferufe schallen über den Schlosshof von Schloss Ebersberg. Unzählige Helfer eilen mit ihrer Ausstattung in das Gebäude. Im Obergeschoss wird eine leblose Person wiederbelebt; im Keller werden weitere verletzte Personen gerettet und zur Verletztenablage verbracht. Außen vor dem Schloss steht der Einsatzleitwagen. Dort laufen alle Fäden zusammen.

So war das Übungsszenario der Einsatzübung auf dem Ausbildungswochenende der Einsatzinheit Nord des DRK Kreisverbands Ludwigsburg. Angenommen wurde, dass eine Gruppe Übernachtungsgäste des Schlosses auf einer Wanderung von einem Unwetter überrascht wurde und kurzfristig die Heimreise antreten wollte. Aufgrund eines Stromausfalls kam es dann zu mehreren kleineren Unfällen mit Verletzten, deren Versorgung von den Helfern des DRK bewältigt werden mussten.

Die Vorlage für diese Übung lieferte das Ausbildungskonzept für dieses Wochenende vom 27. auf den 28. Februar 2010. Die Helfer haben unter der Leitung von Zugführer Thorsten Fritz neben praktischen Übungen und dem Umgang mit verschiedenen Rettungsgeräten auch das Verhalten

und die Vorgehensweise bei einem Massenanfall von Verletzten geübt. Ein anspruchsvolles Reanimationstraining und eine Übungsstation mit verschiedenen Rettungsdienstgeräten standen überdies auf dem Programm.

Dabei kamen insgesamt 45 Helfer der Bereitschaften Affalterbach, Großbottwar, Ludwigsburg, Murr, Oberstenfeld und Steinheim zum Einsatz. Sie wurden von elf Ausbildern in den verschiedenen Stationen geschult. Auch für die Verpflegung war gesorgt. Die Küchenfeen und Küchenzauberer versorgten die Helfer nach allen Regeln der Küchenkunst.

Natürlich kommt auf einem Ausbildungswochenende auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz. So lernten sich die Helferinnen und Helfer der neu konzipierten Einsatzinheit Nord gleich näher kennen und legten bei Tischfußball und Gesprächen den Grundstein für eine perfekte Zusammenarbeit in der Zukunft.

*Thorsten Fritz, DRK-Kreisverband Ludwigsburg*



## Präventionsteam wächst stetig

**Steinheim** Das Präventionsteam des Steinheimer Kreuzbundes engagiert sich regelmäßig bei Schulveranstaltungen für Suchtprävention. Seit der ersten Schulprävention vor etwa drei Jahren haben sich diesem Team immer mehr Teilnehmer angeschlossen. Bei Präventionen in Vereinen sind es mitunter 18 bis 20 Teilnehmer. *Gerhard Oehler*